

Antrag 269/I/2019**Hakan Demir (Neukölln)****Der Landesparteitag möge beschließen:****Handlungskonzept gegen Islamfeindlichkeit**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden
 2 aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass im Rahmen der
 3 Anti-Diskriminierungs- und Anti-Gewalt-Arbeit des Se-
 4 nats ein eigenes Handlungskonzept gegen Islamfeindlich-
 5 keit erstellt wird.

6

- 7 • eine entsprechende Schwerpunktsetzung,
- 8 • die Einsetzung eines Ansprechpartners/ einer An-
 9 sprechpartnerin für dieses Themenfeld,
- 10 • eine aktive Vernetzung und Kooperation mit Institu-
 11 tionen und Organisationen muslimischen Lebens in
 12 Berlin,
- 13 • die Beratung von Mitarbeitenden anderen Verwal-
 14 tungen, insbesondere auch Polizei und Strafverfol-
 15 gungsbehörden
- 16 • das Erstellen von Tätigkeitsberichten

17

18

19 Begründung

20 Wir haben einen Anschlag auf zwei Moscheen in Neusee-
 21 land erlebt und damit kommt auch bei uns die Frage auf,
 22 wie hoch das Risiko ist, dass auch hier Moscheen angegrif-
 23 fen werden. Innensenator Andreas Geisel hat schon mal
 24 vorsorglich, die Sicherheitsvorkehrungen rund um islami-
 25 sche Gebetsstätten verstärkt.

26

27 Doch auch schon zuvor war die Lage der über 200 000
 28 Muslim*innen in Berlin nicht ganz einfach: Die antimus-
 29 limischen Vorfälle Anfang des Jahres zeigen, dass Berlin
 30 mehr für den Zusammenhalt der Stadt tun muss.

31

32 So schlug vergangene Woche ein Mann in Berlin einer
 33 schwangeren Frau mit Kopftuch in den Bauch und flüch-
 34 tete. Die Polizei meldete: „Streitigkeiten eskalierten“. Die
 35 Frau wurde aber zuvor wegen ihres Kopftuchs beleidigt.
 36 Anfang Februar wurden in Berlin innerhalb kurzer Zeit
 37 mehrere Kinder und Jugendliche Opfer antimuslimischer
 38 und rassistischer Übergriffe. Zwei Mädchen aus Syrien im
 39 Alter von 15 und 16 Jahren wurden von einem Mann mehr-
 40 fach mit der Faust ins Gesicht geschlagen und wegen ihres
 41 Kopftuchs beleidigt. Einem 12-jährigen Mädchen wurde
 42 versucht, das Kopftuch herunterzureißen. Laut Bundesin-
 43 nenministerium wurden 2017 1.075 islamfeindliche Straf-
 44 taten erfasst. 239 Moscheen wurden angegriffen. Die ers-
 45 ten Zahlen für 2018 deuten auf einen Rückgang bei der An-
 46 zahl der Straftaten hin, jedoch gibt es einen Anstieg bei
 47 den Verletzten.

48

49 Im gesellschaftlichen Bewusstsein muss sich der Kampf
 50 gegen antimuslimischen Rassismus besser verankern.

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden
 aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass im Rahmen der
 Anti-Diskriminierungs- und Anti-Gewalt-Arbeit des Se-
 nats ein eigenes Handlungskonzept gegen Islamfeindlich-
 keit erstellt wird. Dazu gehören insbesondere

- eine entsprechende Schwerpunktsetzung,
- die Einsetzung eines Ansprechpartners/ einer An-
 sprechpartnerin für dieses Themenfeld,
- eine aktive Vernetzung und Kooperation mit Institu-
 tionen und Organisationen muslimischen Lebens in
 Berlin,
- die Beratung von Mitarbeitenden anderen Verwal-
 tungen, insbesondere auch Polizei und Strafverfol-
 gungsbehörden
- das Erstellen von Tätigkeitsberichten

51 Deshalb ist ein Handlungskonzept verbunden mit konkre-
52 ten Akteur*Innen in den Verwaltungen dringend erforder-
53 lich